

Mehr als nur Pfarrbriefe

Kirche Magazine der Pfarreiengemeinschaften Geltendorf und Utting/Schondorf ausgezeichnet

Geltendorf/Utting Pfarrbriefe gehören in allen Pfarrgemeinden zu den gängigen Kommunikationsmitteln und schaffen auch den Kontakt zu den Gemeindeangehörigen, die man sonntags nicht so oft in der Messe sieht. Beim 1. Diözesanen Medientag ging es jüngst in Augsburg auch um das Medium Pfarrbrief, zu dem das Bistum einen Wettbewerb ausgeschrieben hatte. Zwei von sieben Preisträgern kommen aus dem Ammerseegebiet: der *Angelus* aus der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf und das *adeo*-Magazin aus der Pfarreiengemeinschaft Utting/Schondorf. Für den Wettbewerb waren 79 Pfarrbriefe aus 65 Pfarreien eingesandt worden.

Der *Angelus* (zu deutsch „Engel“ und ein Verweis auf das Geltendorfer Patrozinium „Zu den Heiligen Engeln“) wurde mit einem Sonderpreis in der Kategorie „Innovation“ bedacht, berichtet die Pfarreiengemeinschaft Geltendorf. Bei der Bewertung der eingereichten *Angelus*-Ausgabe (Sommer 2016) fiel der Jury besonders die einfallsreiche doppelseitige Darstellung der Schwabhauser „Pfarrhof-Baustelle“ ins Auge. Mit einem Blick kann der Leser sofort erkennen, um was es geht und woran gerade gearbeitet

wird, auch ohne gleich viel Text erfassen zu müssen. Aber auch das Gesamtkonzept des Pfarrbriefs – von den Inhalten bis zum Layout – wirkte auf die Jury sehr ansprechend. Die Ehrung fällt genau in das zehnte Jahr des Bestehens des *Angelus*-Redaktionsteams. Der *Angelus* erscheint jeweils im Juli und im Dezember mit einer Auflage von rund 3000 Exemplaren.

Das Magazin *adeo* der Pfarreiengemeinschaft Utting/Schondorf erhielt einen Sonderpreis für die grafische und inhaltliche Gestaltung. Die

adeo-Hefte erscheinen ebenfalls zweimal im Jahr und werden an alle Haushalte in Schondorf und Utting verteilt. Der lateinische Titel des Magazins ist mehrdeutig. Er kann „ich besuche, nähere mich“, „von Gott“ und „so sehr, so weit, so lange“ bedeuten, erklärt Marius Langer, einer der Redakteure. Auf das Wort stieß er in seinem alten Latein-Schulwörterbuch, erzählt Langer. Die Magazine sind in der Regel als Themenhefte gestaltet und setzen sich mit allgemein interessierenden Dingen auseinander. Sie sollen vor

allem auch diejenigen ansprechen, die nicht aktiv am kirchlichen Leben teilhaben. Eingereicht wurde das Heft „Herz hoch drei“ von Dezember 2015, dessen Titel auch mehrdeutig zu verstehen ist und das über Barmherzigkeit, Flüchtlingsgeschichten und Weihnachten weltweit reflektierte.

Die Hauptgewinner waren die Pfarrbriefe aus Mindelheim und Vöhringen. Generalvikar Harald Heinrich überreichte den „Pfarrbrief-Machern“ Urkunden und bedankte sich für ihren Einsatz. (ger)



Unter den besten Pfarrbrief-Journalisten im Bistum Augsburg sind auch (hinten von rechts) Marius Langer und Andrea Weissenbach aus Utting/Schondorf sowie Dr. Karlhorst Klotz, Klaus Landzettl und Renate Hyvnar aus Geltendorf. Foto: Maria Steber